



Bürgermeister Andreas Nikolay (2. von rechts) und MBR-Geschäftsführer Rudolf Bast (rechts) freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit. Auch Bauhofleiter Udo Brähler (links) und Horst Ulrich (MBR) hoffen auf einen milden Winter.

Foto: Werner Dupuis

Simmern ist für den Winter gerüstet

Maschinenring Kreisstadt schließt einen neuen Vertrag für den Räumdienst in der City

Von unserem Redakteur
Markus Lorenz

■ **Simmern.** Simmern ist für die bevorstehende Winterzeit bestens gerüstet. Noch bevor Frau Holle die ersten Kissen ausschüttelt, hat die Kreisstadt einen neuen Vertrag zur Räumung der städtischen Straßen mit der MBR Pro Umwelt GmbH abgeschlossen. Dahinter verbirgt sich der landläufig als Maschinenring bekannte Zusammenschluss von Landwirten. Schon seit der Wintersaison 2003/2004 räumt der MBR die Simmerner Straßen.

Räumdienst „outgesourct“

Die Schinderhannesstadt ist damit die einzige größere Kommune im ganzen Kreis, die ihren Winterdienst „outgesourct“, also in die Hände Dritter gegeben hat. Für beide Seiten offensichtlich ein gutes Geschäft. Der Räumdienst zwischen dem 1. November und dem 31. März kostet die Stadt rund 78 000 Euro bei jeweils acht Einsätzen im Monat. Sonderschichten

müssen extra bezahlt werden, wobei sich MBR und die Stadt die Kosten teilen. Bürgermeister Andreas Nikolay sprach von einer Win-win-Situation. Die getroffene Lösung entlastet den städtischen Bauhof, andererseits erschließt sich der MBR eine verlässliche Einnahmequelle in den Wintermonaten. Der Maschinenring ist neben der Kreisstadt unter anderem auch auf dem Flughafen Hahn für den Winterdienst zuständig, außerdem haben sich weitere Unternehmen und Behörden sowie kleinere Gemeinden seine Dienste gesichert.

Fast 60 Kilometer Straßen, Plätze und Fußgängerüberwege muss der MBR im Winter räumen. Sie sind nach Dringlichkeit gestaffelt. Priorität genießen beispielsweise wichtige Durchgangsstraßen, Gefällstrecken wie die Kumbdcher Hohl, Straßen zum Krankenhaus oder zu den Schulen. Dabei macht den MBR-Mitarbeitern nicht nur die schwierige Topografie der Kreisstadt zu schaffen. Auch Verkehrskreisel erweisen sich als

schwierig. Kopfzerbrechen bereiten den Streuwagenfahrern immer wieder dicht geparkte Autos am Straßenrand. „Da bitten wir bei den Bürgern um etwas mehr Verständnis“, hofft MBR-Geschäftsführer Rudolf Bast. Schließlich ist das Schild eines Räumfahrzeuges drei Meter breit. „Natürlich kann es passieren, dass bei unseren Einsätzen auch mal eine Hofeinfahrt oder ein Bürgersteig mit Schnee zugedrückt wird. Aber irgendwann müssen wir damit ja hin.“

Schnee nicht auf Straße schieben

Sein Kollege Horst Ulrich unterstreicht, dass der MBR im Falle eines Falles mit bis zu fünf Großraumfahrzeugen und zwei Kleintraktoren sowie Fußtruppen im Stadtgebiet unterwegs ist. „Aber bei dauerhaftem Schneefall kann man nicht alle Straßen sauber halten, auch wenn wir uns alle Mühe geben“, betont er. Und auch Bürgermeister Nikolay appelliert an seine „Untertanen“: „Die Leute sollen vor allen Dingen den Schnee

nicht einfach auf die Straße schieben. Das ist verboten.“ Der MBR habe sich in der Vergangenheit als ein zuverlässiger Partner gezeigt. „Simmern zählt mehr als 5000 Schüler und hat 8000 Arbeitsplätze. Da ist ein zuverlässiger Winterdienst äußerst wichtig. Der MBR hat seine Sätze bisher immer gut gemacht.“

Auf einen langen Winter wie im vergangenen Jahr hofft beim MBR niemand. „Da haben wir mehr als 100 Einsätze gefahren und teilweise den doppelten Preis fürs Salz gezahlt“, erinnert sich Ulrich. Für weitere Einsätze sei man aber dennoch gerüstet. „Die Salzlager sind wieder aufgefüllt.“

⊕ Der MBR hat für die Bürger eine Hotline eingerichtet. Bei Problemen mit dem Winterdienst können sie sich unter Tel. **06761/970 100** melden. Außerdem hängt an der MBR-Geschäftsstelle in der Johann-Philipp-Reis-Str. 5 ein Kummerkasten, der täglich geleert wird.